



Viktor Petrov: Gazing at the Glazing 2021

I am looking and I see myself looking out

Shinoh Nam & Viktor Petrov

26.02-25.03.2022

Die menschliche Tätigkeit ist untrennbar mit der Architektur verbunden. In der physischen Welt hat die Architektur eine solide innere Struktur und vielfältige Fassaden. Unsere täglichen Interaktionen mit der Architektur rufen oft frühere Erkenntnisse und Empfindungen hervor. Doch über die Funktionalität hinaus vermittelt die architektonische Sprache in ihrer inneren und äußeren Form vielfältige Bedeutungen.

In den Arbeiten von **Shinoh Nam und Viktor Petrov** lassen sich architektonische Elemente leicht wiederfinden. In dieser Ausstellung haben sie eine einzigartige räumliche Umgebung geschaffen, in der man sich gleichzeitig innerhalb und außerhalb eines Gebäudes bewegt. Die glatten, stark reflektierenden Oberflächen ihrer Arbeiten bieten einen Dialog zwischen Selbstwahrnehmung und Interaktion mit Objekten. Der Betrachter ist hier ein bewegliches Element, flexibel (im Gegensatz zu Metall oder architektonischen Oberflächenvarianten), eingebettet in einen bereits bestehenden festen Raum (Kunstraum). Sie werden sich in diesem Moment ihrer selbst als Objekt bewusst, um so ihre psychologische und soziale Selbstreflexion zu erreichen.

Shinoh Nam und Viktor Petrov haben sich an der Universität kennengelernt und teilen sich seither einen gemeinsamen Arbeitsbereich. Ihre Arbeitsprozesse sind oft miteinander verbunden, vor allem bei den Themen, die sie seit langem bearbeiten und erforschen - Raumstudien und Architektur. Es ist faszinier-

end zu sehen, wie sich die beiden Künstler in ihren Konzepten und der Verwendung von Materialien unterscheiden und wie die Bedeutung des Werks durch ihre Interaktionen über ihre Forschung hinausgeht. Ihre skulpturalen Körper, die aus transparenten Oberflächen oder strukturellen Fragmenten wie Stahlträgern oder Fassadenverbindern bestehen, zeigen die Auswirkungen der Architektur auf die Gesellschaft und unsere Identität. Während sich Nams Arbeit mit psychologischen und philosophischen Begriffen der Wahrnehmung befasst, gilt Petrovs Hauptinteresse den soziologischen und politischen Dimensionen.

Shinoh Nam kreiert Konzepte, die versuchen, Grenzen zu überschreiten und das Denken der Zuschauer zu erweitern. Wenn Menschen neuen Erfahrungen und Situationen ausgesetzt sind, wird ihr Denken beeinflusst und verändert. Nams Installationen und Skulpturen bieten dem Betrachter neue Umgebungen, in denen künstliche, laborartige und gewöhnliche Elemente unsere gegenwärtige Realität in neue Konzepte verwandeln. Trotz der Verwendung von brutalistischen Rohmaterialien zeigen Nams großformatige Installationen einen Sinn für Finesse und die philosophischen Momente von "Begegnung", "Wiederholung", "Intervall" und aufeinanderfolgenden Linien. Der Verzicht auf Farbe in den Arbeiten minimiert mögliche Ablenkungen und unterstreicht den Fokus auf psychologische Inhalte.

Der Künstler verwendet Elemente aus seiner imaginären Materialität und solche, die in der repräsentativen zeitgenössischen Architektur vorhanden sind. Das Konzept des **I-Beams** stammt vom Seagram, einem symbolträchtigen Gebäude in New York, das wie ein aus dem Schutt gehobenes Relikt aussieht, das abgetrennt, geschnitten und zusammengesetzt werden kann. In einem anderen seiner Werke, **The House of the Others**, sind die Balken mit Schaumstoff gefüllt, einem zerbrechlichen, flexiblen Material, das in der Architektur nicht verwendet wird, obwohl die Funktion der Balken darin besteht, die Last gleichmäßig auf die gesamte Struktur zu verteilen. In diesem Werk hingegen wird die Installation durch dieses Material im Gleichgewicht und stabil gehalten; sobald der Schaumstoff entfernt wird, bricht die gesamte Struktur zusammen.

Dieses Eindringen in die Architektur selbst und in ihr ursprüngliches Verständnis hat zu einer allmählichen Überlappung, Verwischung und Auflösung der Bedeutung der Architektur geführt. Gleichzeitig wird die Bedeutung der Norm demontiert. Das führt dazu, dass wir das Gebäude selbst definieren, und sobald wir anfangen, es zu hinterfragen, beginnen wir, uns selbst zu erkennen.

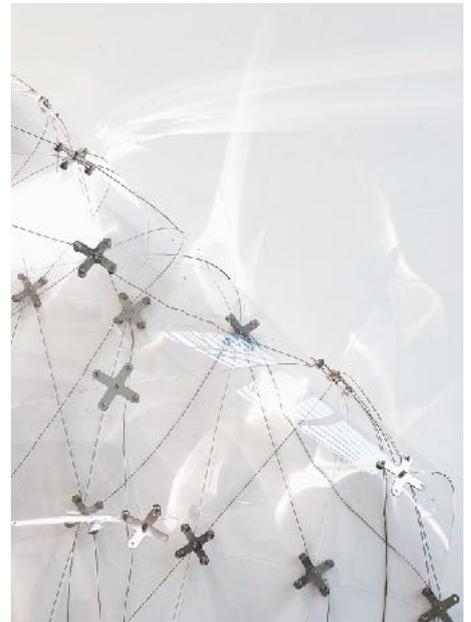


Shinoh Nam: #1 A-10092020 Debris : Seagram building, 2021



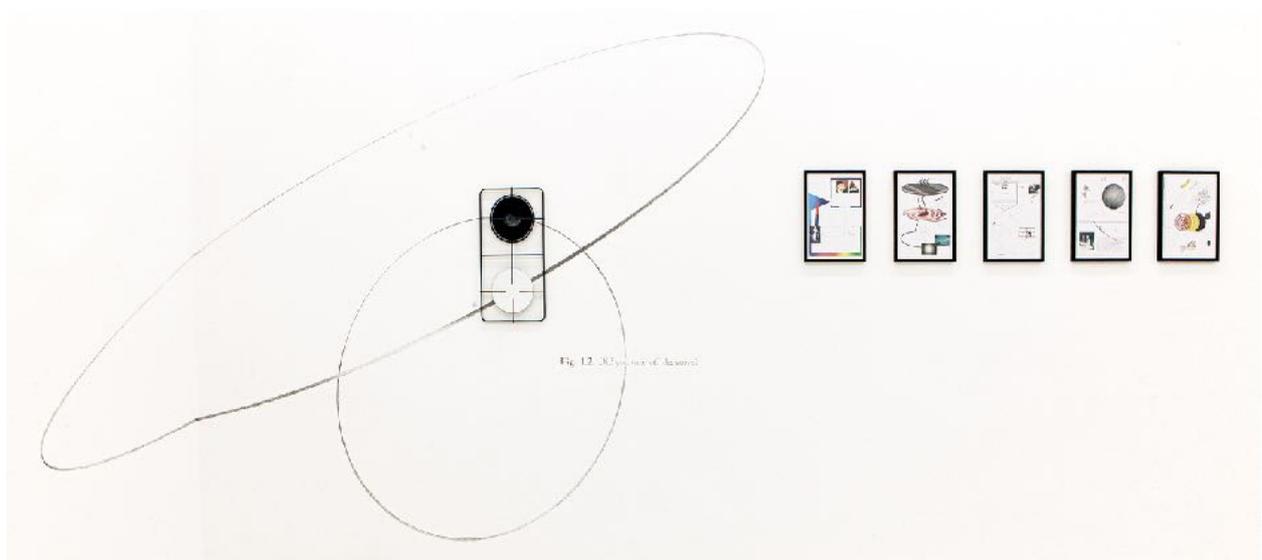
Shinoh Nam: House of the Others, 2022

Die Rauminstallation **Gazing at the Glazing** von Viktor Petrov besteht aus 60 handelsüblichen Schutzschilden, wie sie von Polizeibehörden weltweit zur Kontrolle von Menschenmengen eingesetzt werden. Kreuzförmige Edelstahlbügel und Kabel verbinden die einzelnen Schilde zu einem monumentalen Fassadenfragment. **Gazing at the Glazing** kritisiert die übermäßige Aufmerksamkeit der modernen Kultur für die Oberfläche und ihre Ignoranz gegenüber der tieferen politischen Natur der Architektur. Die fallende Installation scheint ihre gemeinsame Funktion als Architektur verloren zu haben: Stabilisierung und Schutz. Im Prozess des Zusammenbruchs wird die Grenze zwischen Innen und Außen, privatem und öffentlichem Raum, die untrennbar mit der Architektur verbunden bleibt, aufgehoben.



Viktor Petrov: Gazing at the Glazing 2021

In seiner laufenden Forschungsarbeit **Going Backwards In a Circle** untersucht Petrov die historische Entwicklung der Glaskeramik, um die Muster der Arbeit zu untersuchen - Arbeit, die mit den "biologischen Prozessen des menschlichen Körpers" verbunden ist, und "unnatürliche" Arbeit, d. h. Arbeit, bei der die Transzendenz unserer physischen Existenz im Vordergrund steht. Ceran-Kochfeld und Teleskopspiegel haben dieselben Wurzeln, weisen aber auf unterschiedliche, aber voneinander abhängige Arbeitsformen hin: Die reproduktive Arbeit, wie Kochen und Putzen, und die sogenannte produktive Arbeit, zum Beispiel die Weltraumforschung. Die wissenschaftlichen Publikationen der Schott AG zeigen jedoch immer noch, dass verschiedene Arbeitsbereiche von Menschen eines bestimmten Geschlechts oder einer bestimmten sozialen Herkunft dominiert werden. Petrov durchdringt die Oberflächlichkeit von Gesellschaft und Politik und lädt die Zuschauer ein, die Umgebung aus einem kritischen Blickwinkel zu betrachten.



Viktor Petrov: Going backwards in a circle, 2022

Shinoh Nam (1993, South Korea)

Wohnt und arbeitet in Berlin / Düsseldorf

Ausbildung

2018-2022 Universität der Künste Berlin by Monica Bonvicini
2018-2021 Kunstakademie Düsseldorf BAUKUNST by Donatella Fioretti
2018-2019 Kunstakademie Düsseldorf by Lothar Hempel
2017-2018 Kunstakademie Düsseldorf by Rita Mcbride
2015-2016 Kunstakademie Düsseldorf by Jürgen Drescher
2012 SANGMYUNG UNIVERSITY - Department of Photography & Visual Media

Ausstellungen (ausgewählt)

2022 Koreanisches Kulturzentrum, Kulturabteilung der Botschaft der Republik Korea Berlin, DE
2021 'Reconstruction 重建', Karma international Zürich, CHE
2021 'I decided to collect my debris but still don't know how should I combine these parts', Art space SOMA Berlin, DE
2021 'Drinnen Rosa Draußen Pink' Kunstverein am Rosa– Luxemburg–Platz Berlin, DE
2020 'Stars are still maintaining their history', Gallery 062, Chicago, USA
2020 'Human Development #1 Falling satellite is not anxious', REINRAUM e.V Düsseldorf, DE
2019 'The stars look very different today', OFFRAUM 8
2019 'Better to Know, Better to Endure', Open White Gallery, Berlin, DE
2018 'In+Formation', Gallery 062, Chicago, USA
2017 'Masse', Art Centre Dresden Schimmel-project, Dresden
2016 Gallery Einstosch, Düsseldorf, DE
2012 Gallery Dung, in Yoondesign Inc, Seoul, KR

Sammlung

2021 Burger collection (<https://www.burgercollection.org/>)

Publikation

2021 DRINNEN ROSA DRAUSSEN PINK - Newspaper publication
2021 Reconstruction重建 - Fluids x Karmainternational publication
2020 032C - Team Société : Workshop Friends Edition part III
2019 gallerytalk.net - Wer war zuerst? Der Raum oder Kunst? Lotta Pick passt die Räumlichkeit der Kunst an FROM ONE TO MANY - Hrsg. Monica Bonvicini, Florian Riegler UDK
2018 Dresden Contemporary Art - April/Mai/Juni 2018 edition

Viktor Petrov (1991, Bulgaria)

Wohnt und arbeitet in Berlin / Düsseldorf

Ausbildung

2021 Master's degree at the University of Arts, Berlin by Prof. Monica Bonvicini
2019- Change to the University of Arts, Berlin, sculpture class by Prof. Monica Bonvicini
2018 - 2019 Two guest semesters by Prof.in Monica Bonvicini, University of Arts, Berlin
2017 Change to the sculpture/ metal class by Prof. Andrea Zaumseil
2016 - 2017 Chairman of the Student Council of Burg Giebichenstein Academy of Fine Arts Halle
2014 Studied at the Burg Giebichenstein Academy of Fine Arts Halle, sculpture/ figure class by Prof. Bruno Raetsch

Ausstellungen (ausgewählt)

2022 "I am looking and I see myself looking out", artspace NADAN, Berlin
2021 "A little piece of" , gallery Intershop, Leipzig
2021 "Drinnen rosa, draußen pink", Kunstverein am Rosa-Luxemburg-Platz
2019 "Oft ist die Zukunft schon da, ehe wir ihr gewachsen sind", Münzenberg Forum, Berlin
2019 "Gate 1-7: Exklusive", Airport Halle/Leipzig (in coloboration with Josephine Brinkman)
2018 "Text3", touring exhibition, Herbstrundgang Spinnerei,
2018 "Boesner" projectspace, Leipzig „Blinder Fleck“, Kunstverein, Jena
2018 "Text3", gallery Burg, Halle
2017 "Bitte stehen lassen; eine Versuchung.", Class exhibition, gallery Burg, Halle
2016 "Muse, Macht, Moneten", Bodemuseum, Berlin
2016 "Checkpoint: Germany", Artist residency and an exhibition at artspace „Flipside“, Eindhoven, NL
2015 "Exhibition may be a battelfield", Freiraum Jena, Jena

Auszeichnungen

2021 Kick-Starter, stately scholarship for emerging artists
2021 Karl Hofer scholarship
2021 Ursula Hanke-Förster prize
2019 "Oft ist die Zukunft schon da, ehe wir ihr gewachsen sind." 1. prize for collage, Münzenberg Forum, Berlin

Publikation

2021 "Drinnen rosa, draußen pink" , publishing houuse of the University of Arts, Berlin
2019 "From One to Many" , publishing house of the University of Arts, Berlin
2019 "Bitte stehen lassen; eine Versuchung" , Burg Giebichenstein Academy of Fine Arts Halle
2018 "Blinder Fleck - Studierende der Klasse Bruno Ratesch stellen aus", Jenaer Kunstverein e.V, Jena
2016 "Muse, Macht, Moneten", publishing house Battenberg Gietl GmbH, Regenstauf

Über uns

NADAN ist eine unabhängige Kulturplattform mit Sitz in Berlin. Wir fördern zeitgenössische junge Kunst, Design, Kreativität und Ideen.

Wir glauben an den Dialog, insbesondere zwischen Asien und Europa. Wir glauben, dass unsere Generation der Welt neue Gedanken zeigen muss, um etwas Schöneres und Ehrevolleres zu schaffen als das, was wir sehen.

Kontakt

Dan Chen

A: Meraner Str. 7, 10825 Berlin

W: www.nadan.org

E: nadan@nadan.org

M: 0049 175 8876906

© 2022 Nadan

